

16494/AB
Bundesministerium vom 24.01.2024 zu 17015/J (XXVII. GP)
bmeia.gv.at
Europäische und internationale
Angelegenheiten

Mag. Alexander Schallenberg

Bundesminister

Minoritenplatz 8, 1010 Wien, Österreich

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Wien, am 24. Jänner 2024
GZ. BMEIA-2023-0.859.941

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dipl.-Ing. Karin Doppelbauer, Kolleginnen und Kollegen haben am 24. November 2023 unter der Zl. 17015/J-NR/2023 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Aktionsplan für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung (naBe): Stand der Bio-Lebensmittelbeschaffung in den Ministeriumsküchen?“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

- *Wie hoch ist das monetäre Gesamtvolume an beschafften Lebensmitteln im Ministeriums und seiner nachgelagerten Bundeseinrichtungen?*
Wie hoch ist der aktuelle monetäre Bioanteil an diesen Lebensmitteln in % der Gesamtbeschaffung und in absoluten Zahlen?
Um wie viel % konnte der monetäre Bioanteil seit Inkrafttreten des aktualisierten naBe im Jahr 2021 erhöht werden?
- *Wie hoch ist das Budget des Ministeriums, das in den Jahren 2021 bis 2023 zur Lebensmittelbeschaffung zur Verfügung stand?*
Wie viel % von diesem Budget ist explizit für die Beschaffung von Biolebensmittel vorgesehen?

Lebensmittel für Sitzungen	Kosten in Euro:
1. Jänner bis 31. Dezember 2021	35.294,00
1. Jänner bis 31. Dezember 2022	22.241,90
1. Jänner bis 30. November 2023	19.940,26

Bei Lebensmitteln für Sitzungen handelt es sich in der Regel um Mineralwasser, Fruchtsäfte, Kaffee und Milch. Da eine Aufschlüsselung in Produktgruppen in den Finanzpositionen nicht vorgesehen ist, ersuche ich um Verständnis, dass eine Auswertung nach Bioanteil nicht möglich ist.

Darüber hinaus wird den Bediensteten des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA) in den Wintermonaten im Rahmen der Aktion „Der gesunde Apfel“ täglich Äpfel aus heimischer Landwirtschaft angeboten.

Der gesunde Apfel	Kosten in Euro
1. Jänner bis 31. Dezember 2021	7.829,91
1. Jänner bis 31. Dezember 2022	10.874,27
1. Jänner bis 30. November 2023	10.581,29

Zu den Fragen 3 bis 7:

- Wie viele Einrichtungen der öffentlichen Gemeinschaftsverpflegung (Außer-Haus-Verpflegung) gibt es im Zuständigkeitsbereich ihres Ministeriums oder nachgeordneter Dienststellen? Bitte nennen sie auch jene Einrichtungen, deren Betrieb vertraglich an Dritte vergeben wurde.

Wenn ja, bitte um Nennung der Einrichtungen und folgender Informationen für jede der genannten Einrichtungen:

Durchschnittliche Anzahl der Personen die täglich von diesen Einrichtungen verpflegt werden

Angabe, ob die Einrichtung ausschließlich der Versorgung und Verpflegung der Mitarbeiter des Ressorts dienen oder auch Zielgruppen darüber hinaus verpflegt werden

Angabe des Bio-Anteils (gemäß Definition naBe) für 2022 und jedenfalls für das 1. Halbjahr 2023 oder darüber hinaus, sofern die Daten verfügbar sind. Bitte um Angabe der Anteile in Bezug auf das gesamte Einkaufsvolumen wie auch aufgeschlüsselt für die Produktgruppen Milch, Fleisch, Eier, Geflügel, Trockenware, Gemüse

- Welcher monetäre Anteil der Lebensmittelbeschaffung des Ministeriums wurde an Dritte ausgelagert und um wie viele Vertragspartner handelt es sich dabei?

Wurde in den Pachtverträgen die Beschaffung von Biolebensmittel vorgeschrieben?

Wenn ja: Wie hoch wurde der Bioanteil festgesetzt?

Wenn ja: Wie wird kontrolliert, ob der Bioanteil von den Pächtern eingehalten wird?

Wenn nein: Warum wurde darauf verzichtet, den Pächtern einen vertraglich festgeschriebenen Bioanteil nach naBe Kriterien vorzugeben?

- *Von wie vielen unterschiedlichen Lieferanten bezieht das Ministerium derzeit seine Lebensmittel?*

Um welche Lieferanten handelt es sich dabei?

- *Welcher Anteil der Lebensmittelbeschaffung wird über die BBG abgewickelt und welcher Anteil wird direkt über das Ministerium eingekauft?*

Wie viele Ausschreibungen wurden seit 2021 mit der BBG zur Lebensmittelbeschaffung abgewickelt und welches monetäre Volumen wurde damit umgesetzt (bitte um Aufschlüsselung je Ausschreibung)?

Bei wie vielen Lebensmittelbeschaffungen für das Ministerium war seit 2021 in der Ausschreibung explizit ein Bioanteil gefordert? Wie hoch waren diese geforderten Bioanteile in % der Gesamtbeschaffung und in den jeweiligen Ausschreibungen?

- *Wurde von ihrem Ministerium und den nachgelagerten Stellen Biolose in der Rahmenvereinbarung mit der BBG eingefordert?*

Wie viele Biolose wurden bisher eingefordert? Wie hoch ist das monetäre Volumen an Biolebensmittel, dass durch diese Lose vergeben wurde und wie hoch ist der Anteil dieser Biolose an der gesamten Lebensmittelbeschaffung in %? (bitte auch angeben, falls bisher noch keine Biolose angefordert wurden)

Wird derzeit an Maßnahmen gearbeitet, um zukünftig mehr Biolose in die Rahmenvereinbarungen mit der BBG aufzunehmen? Bis wann und in welchem Ausmaß sollen Biolose angefordert werden?

Wenn bisher noch keine Biolose angefordert wurden: Welche Gründe sprechen dagegen, Biolose in den Rahmenvereinbarungen mit der BBG anzufordern?

Im Zeitraum Juli bis September 2023 besuchten täglich durchschnittlich 65 Personen die Betriebskantine. Darüber hinaus verweise ich auf meine Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Zl. 12268/J-NR/2022 vom 21. September 2022.

Zu den Fragen 8 bis 11:

- *Wurde von ihrem Ministerium bereits das von der BBG angebotene Instrumentarium der „dynamischen Beschaffung Lebensmittel“ angewandt, um damit regionale Kleinproduzenten an den Lebensmittel-Ausschreibungen zu beteiligen?*

Wenn ja, Wie viele Verträge wurden über das Instrument der dynamischen Lebensmittelbeschaffung bisher geschlossen und welche monetären Anteile stammen dabei aus Bioprodukten? (bitte um Angabe des monetären Volumens das über dieses Instrumentarium beschafft wird, welcher Teil davon biologisch ist und welchen Anteil dieses Volumen am Gesamtvolume der Lebensmittelbeschaffung ausmacht)

Wenn nein: Warum wurde das Instrumentarium bisher nicht genutzt? Ist dem Ministerium überhaupt bekannt, dass es dieses Instrumentarium gibt?

Wenn nein: Wird derzeit an Maßnahmen gearbeitet, um zukünftig mehr regionale Kleinanbieter über das dynamische Beschaffungssystem in die Lebensmittelbeschaffung des Ministeriums zu integrieren?

Wenn nein: Welche Verbesserungen müsste das Instrumentarium aufweisen, damit sie es zukünftig anwenden bzw. wo sehen sie Schwachstellen und Hinderungsgründe, die einer Anwendung bisher entgegen standen?

- *Inwiefern achtet das Ministerium (bzw. die Steuerungsgruppe) darauf, dass es bei Ausschreibungen der BBG zur Lebensmittelbeschaffung zu einer "korrekten Festlegung des Auftragsgegenstandes" nach dem Vergaberecht kommt, in der das Kriterium eines Biosiegels ausdrücklich gefordert wird?*

Wenn dies bisher nicht berücksichtigt wurde: Warum setzt sich das Ministerium nicht für eine angemessene Ausschreibung nach BioKriterien ein?

- *Welche Maßnahmen werden in ihrem Ministerium getroffen, um die im naBe definierten Bio-Anteile in den Einrichtungen im Verantwortungsbereich ihres Ministeriums zu erreichen? (bitte um Angabe der Maßnahmen, erwartetes Potential, Zeitpläne sowie Monitoring-Vorhaben)*

Gibt es für ihr Ressort verbindliche Vorgaben für die jeweils für die Beschaffung von Lebensmitteln zuständigen Stellen (inkl. Caterings und anderen Verpflegungsdienstleistungen), um das im naBe festgeschriebene Ziel von 25% Bioanteil zu erreichen? Wenn ja, welche?

- *Wie viele verbindliche Weisungen wurden bisher im Ressort gesetzt, um den Anteil an Bio-Lebensmittel in der Beschaffung zu erhöhen?*

Welchen Inhalt hatten diese Weisungen?

Von welcher Stelle wurden diese Weisungen erlassen?

An welche Stellen ergingen diese Weisungen?

Wurden die Weisungen vollumfänglich umgesetzt? Wenn nein, warum nicht?

Der Aktionsplan für nachhaltige öffentliche Beschaffung (naBe-Aktionsplan) wurde in meinem Ressort gegenüber allen Organisationseinheiten und Dienststellen verlautbart und verbindlich gemacht. Weiters ergingen Empfehlungen zur entsprechenden Umsetzung des Aktionsplanes an alle zugeordneten Rechtsträger. Darüber hinaus verweise ich auf meine Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Zl. 2796/J-NR/2020 vom 9. Juli 2020.

Zu den Fragen 12 bis 15:

- *Wann gab es das letzte Treffen der interministeriellen Steuerungsgruppe naBe? Was wurde bei diesem Treffen besprochen und welche konkreten Ergebnisse hat das Treffen ergeben (z.B. Maßnahmen; Evaluierungen; etc.)?*

Welche Dienststelle ist im Ministerium dafür verantwortlich, den naBe Aktionsplan hinsichtlich des 25% Bio-Zieles umzusetzen und mit der interministeriellen Steuerungsgruppe zu koordinieren?

- *Welche Maßnahmen hat die Steuerungsgruppe bisher erarbeitet und implementiert, um den Anteil an Bio-Lebensmitteln zu erhöhen?*

Welche Daten wurden bisher von der zuständigen Sektionsleitung ihres Ministeriums an die Steuerungsgruppe übermittelt?

- *Wurde im Rahmen der Steuerungsgruppe bereits ein Monitoringbericht erstellt, in dem der Status Quo der Bio-Lebensmittelbeschaffung insgesamt und in den einzelnen Ministerien erhoben wurde?*

Wenn ja: Wie hoch ist der monetäre Anteil ihres Ministeriums in der Gesamtbeschaffung des Bundes im Bereich Lebensmittel (bitte in absoluten Zahlen und in % an der Gesamtbeschaffung angeben)?

Wurde vom Ministerium eine Monitoringstelle eingerichtet, die sich mit der Evaluierung der Umsetzung des naBe Aktionsplans innerhalb des Ministeriums befasst?

Wie oft liefert diese Monitoringstelle Daten an die interministerielle Steuerungsgruppe?

Welche Maßnahmen werden im Ministerium gesetzt, wenn das Monitoring ergeben sollte, dass das Ministerium hinter der Zielerwartung bei der Beschaffung von Bio-Lebensmittel zurückbleibt? Wurden bereits dementsprechende Maßnahmen gesetzt? Wenn ja, welche?

- *Fällt die Zuständigkeit für die Erfüllung des 25%-Bio-Ziels nach dem naBe überhaupt in den Zuständigkeitsbereich ihres Ministeriums?*

Wenn nein: Wie wollen sie den naBe dann überhaupt umsetzen bzw. evaluieren, ob das von der Regierung beschlossene Ziel erreicht wurde?

Wenn nein: Wer ist stattdessen für die Umsetzung des naBe Aktionsplans und im Konkreten für das 25%-Bio-Ziel in ihrem Ministerium zuständig? Wo liegt die Verantwortlichkeit für die Implementierung des naBe?

Haben Sie bereits bei der verantwortlichen Stelle interveniert, um den Bioanteil in Ihrem Ministerium zu erhöhen? Wenn ja: Welche Antwort haben sie erhalten?

Mein Ressort ist in der interministeriellen naBe-Steuerungsgruppe sowie in einzelnen naBe-Fachausschüssen vertreten. Die operative Umsetzung der Ziele des naBe-Aktionsplanes erfolgt durch jede Organisationseinheit eigenständig und wird von der Zentralstelle koordiniert. Darüber hinaus verweise ich auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Zl. 17012/J-NR/2023 vom 24. November 2023 an die Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie.

Mag. Alexander Schallenberg

